

KandidatInnen mehrheitlich für Brustkrebs-Früherkennung ab 2011

Europa Donna Bern will es wissen: Unterstützen die 16 Frauen und Männer, die für den Regierungsrat kandidieren die Einführung der Brustkrebs-Früherkennung ab 2011 im Kanton Bern? Sind sie bereit das nötige Geld in diesem Jahr zu budgetieren? Wir haben bei den KandidatInnen in dieser Sache den Puls gefühlt.

16 Frauen und Männer wollen in den Regierungsrat. Sechs Bisherige und zehn Neue stellen sich am 28. März 2010 zur Wahl in den siebenköpfigen Rat. Die Regionalgruppe Bern von Europa Donna hat Ihnen mit einer kurzen Befragung nachgefragt:

Wie halten es die KandidatInnen mit der Brustkrebs-Früherkennung? Was unternehmen sie dafür, dass die Finanzierung des Früherkennungsprogramms für 2011 budgetiert wird? Finden sie es in Ordnung, dass nur die Frauen im Berner Jura Zugang zur Brustkrebs-Früherkennung innerhalb eines Programms haben, die deutschsprachigen Frauen im Kanton dagegen nicht? Und wie stellen sich die Kandidierenden eine transparente Information und Kommunikation der beteiligten «PartnerInnen» vor – Spitäler, Bernische Krebsliga und Betroffenen-Organisation? Sind die KandidatInnen im persönlichen Umfeld schon einmal mit Brustkrebs konfrontiert worden?

Absolut erfreulich: Europa Donna hat von 13 RegierungsratskandidatInnen sofort Antworten auf ihre Fragen erhalten. Einzig Kandidat Bruno Moser war nicht erreichbar. Und gar nicht reagiert auf die Fragen haben Alexandra Perina-Werz (CVP, neu) und Marc Früh (EDU, neu).

Weiter bemerkenswert: Die Einführung einer Früherkennung von Brustkrebs innerhalb eines qualitätsgesicherten Programms wird von der Mehrheit der Kandidierenden und über die meisten Parteigrenzen hinweg unterstützt. Ihre Antworten zurückhaltend formuliert haben die beide Kandidaten der SVP.

Überraschend die Antworten des erneut kandidierenden Vorstehers der Gesundheitsdirektion, Philippe Perrenoud: Er nennt als frühestmöglichen Starttermin eines Brustkrebs-Screenings für alle Frauen im Kanton Bern das Jahr 2012. Eine früherer Termin sei aus fachlichen Gründen nicht möglich. Diese Information ist neu. Europa Donna Bern hat von den möglichen beteiligten „PartnerInnen“ einen anderen Wissensstand und wird diese Information prüfen.

Ein Spiegel der Situation im Kanton Bern sind auch die Antworten auf die Frage der Betroffenheit von Brustkrebs: Die grosse Mehrheit der Befragten ist im privaten, politischen oder beruflichen Umfeld schon mit Brustkrebs konfrontiert worden.

Lesen Sie die Antworten der RegierungsratskandidatInnen im Detail und gehen Sie am 28. März 2010 an die Urne!

Im Kanton Bern ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. So sterben an Brustkrebs jährlich 180 Bernerinnen, jeden Monat 15! Viele sterben, weil ihre Krankheit zu spät entdeckt worden ist. Für Europa Donna Bern ist der Parlamentsentscheid von 2008 zur Einführung eines Brustkrebs-Screenings eine Zusage. Die Organisation ruft die politischen Akteure auf, diese Zusage im Wahljahr einzuhalten. Von Brustkrebs betroffene Frauen und ihre Angehörigen fordern für alle Bernerinnen zwischen 50 und 70 Jahren den freien Zugang zur qualitätskontrollierten Früherkennung ab 2011.